

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg Bundesstraße 463 v. NK 7719 051 n. NK 7719 003 Stat. 620 bis NK 7719 005 n. NK 7720 002 Stat. 750	Regierungspräsidium Tübingen
B 463 OU Lautlingen	
PSP-Element: V.2410.B0463.N73	

Feststellungsentwurf **UNTERLAGE 21.4**

Fachbeitrag Wald

Aufgestellt: Regierungspräsidium Tübingen Abt. 4 Straßenwesen und Verkehr Ref. 44 Planung Tübingen, den 22.02.2021	

B 463 OU Lautlingen

**Feststellungsentwurf
Unterlage 21.4**

Fachbeitrag Wald

**erstellt im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen
Februar 2021**

Auftraggeber: **Regierungspräsidium Tübingen**
Referat 44

Projektbetreuung: Landschaftsplanung: Frau Leinweber - Ref. 44
Straßenplanung: Frau Ruggaber / Eggert - Ref. 44

Auftragnehmer: **Entwicklungs- und Freiraumplanung
Eberhard + Partner GbR**
78467 Konstanz, August-Borsig-Straße 13
Tel. 07531/81290, Fax 07531/8129 11
E-mail: efp@eberhard-partner.de
Projektleitung: Dipl.-Ing. Wolfgang Schettler

1.	Einleitung	1
1.1	Anlass.....	1
1.2	Lage	1
1.3	Waldbestand Plangebiet.....	2
2.	Geschützte Waldgebiete nach Landeswaldgesetz/ fachplanerische Vorgaben nach Waldfunktionenkartierung	3
2.1	Waldbiotope gemäß § 30a LWaldG.....	3
2.2	Bodenschutzwald nach Waldfunktionenkartierung	3
2.3	Erholungswald nach Waldfunktionenkartierung	4
3.	Betroffenheit von Wald: Waldumwandlung und Waldausgleich	6

1. Einleitung

1.1 Anlass

Geplantes Vorhaben Gegenstand des Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) ist der Bau der B 463 neu als südliche Umgehung von Albstadt-Lautlingen. Hierbei werden auch Waldflächen nach Landeswaldgesetz (LWaldG) in Anspruch genommen. Dies ist nach LWaldG auszugleichen.

1.2 Lage

Trassenverlauf Die geplante B 463 OU Lautlingen umgeht Lautlingen im Süden in offener Trassenlage und verläuft überwiegend in freiem Gelände. Die Trasse beginnt westlich von Lautlingen auf Höhe des Lauterbaches, wo die Ortsdurchfahrt der heutigen B 463 an die Ortsumgehung angeschlossen wird. Von dort schwenkt sie nach Süden ab und unterquert die Bahnlinie Balingen - Sigmaringen südwestlich des Gewerbegebietes 'Eschach'. Im weiteren Verlauf durchfährt die Trasse im Einschnitt den Hang 'Reuten'. Sie verläuft dann in östlicher Richtung und umfährt den Höhenrücken 'Bühl' an seiner nördlichen Flanke im Einschnitt. Bevor sie das Meßstetter Tal in einem nach Süden ausholenden Bogen auf einem 330 m langen Viadukt quert, wird über eine Verbindungsrampe die Kreisstraße K 7151 angeschlossen. Südlich des Gewanns 'Hirnu' ist der östliche Anschluss für das neue Gewerbegebiet 'Hirnu' geplant; anschließend führt die Trasse weiter nach Osten und erreicht auf der Gemarkung Ebingen schließlich wieder die bestehende Bundesstraße B 463. Der Trassenkorridor verläuft überwiegend in landwirtschaftlicher Flur, Waldbereiche werden lediglich kleinflächig in den Gewannen 'Reuten', 'Bühl' und 'Buchhalde' geschnitten bzw. tangiert (s. Abbildung 1).

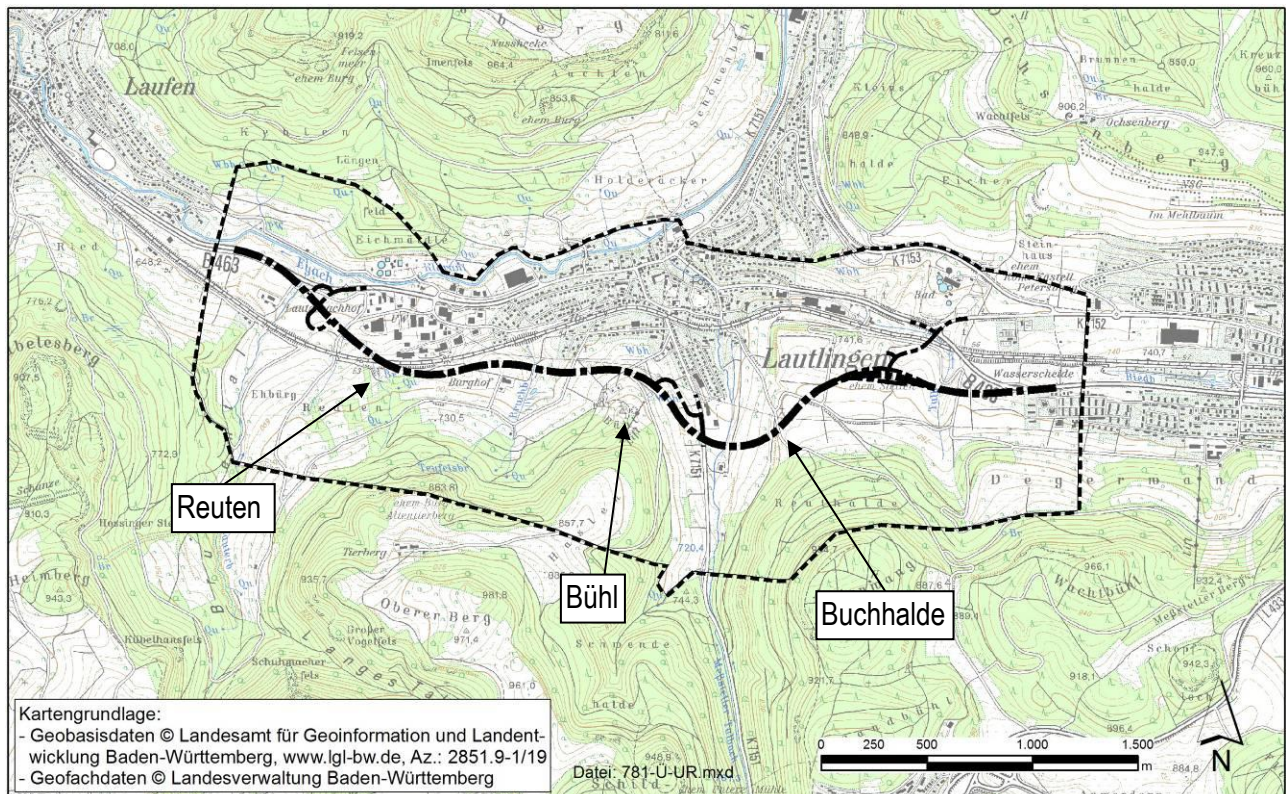


Abbildung 1: Räumliche Lage des geplanten Vorhabens mit Verortung betroffener Waldvorkommen

1.3 **Waldbestand Plangebiet**

Abgrenzung

Die Waldflächen innerhalb des Plangebietes erschließen sich aus der Topographischen Karte, den geschützten Waldbiotopen gemäß § 30a LWaldG, den fachlichen Vorgaben der Waldfunktionenkartierung sowie der Botanisch-landschaftsökologischen Untersuchung von Breunig 2016 (s. Unterlage 19.3). In Kapitel 2 wird die naturschutzfachliche Bedeutung der Waldflächen vertiefend dargestellt, ehe die tatsächliche Waldinanspruchnahme auf Grundlage der gemäß Biotoptypenkartierung (s. Unterlage 19.2 u. 19.3) erfassten Wald- / Gehölzflächen in Kapitel 3 bilanziert wird. Für die Gesamtbetrachtung werden die Waldflächen im Folgenden beschrieben.

Waldvorkommen

Der Fachbeitrag konzentriert sich auf die Waldflächen, die innerhalb des Trassenkorridors und des Baufeldes in Anspruch genommen werden. Demnach erfordert das Bauvorhaben eine anlage- bzw. baubedingte Inanspruchnahme von geschützten Waldgebieten, Flächen mit fachplanerischen Vorgaben nach Waldfunktionenkartierung sowie von Wald im Bereich der Gewanne 'Reuten', 'Bühl' und 'Buchhalde'.

Gewann 'Reuten'

Südlich der Bahnböschung befindet sich ein naturnaher Hainbuchen-Eichen-Wald, der vorherrschend aus Stiel-Eichen oder Eschen besteht und häufig von Berg-Ahorn und Vogel-Kirsche begleitet wird. Die Strauchschicht ist reichlich entwickelt und weist einen hohen Anteil von Hasel und Roter Heckenkirsche, seltener Hainbuchen, auf. Die Krautschicht ist artenreich und entspricht in der Artenzusammensetzung dem Waldgersten-Buchenwald (Sekundärer Eichen-Wald auf Buchenwald-Standort). An den Hainbuchen-Eichen-Wald schließt südlich ein Fichten-Bestand an, der randlich einen kleinen Bestand der gebietsfremden Blau-Fichte beinhaltet. Entlang der Bahnleise wird der beschriebene Waldbestand durch unmittelbar angrenzende Baumbestände (Feldgehölze/ Baumhecken) ergänzt. Die Waldfläche ist gemäß Waldfunktionenkartierung als Bodenschutzwald ausgewiesen.

Gewann 'Bühl'

Im Gewann 'Bühl' findet sich ein relativ lichter Baumbestand in Form von Einzelbäumen und Baumgruppen wieder, der eine mesophytische Saumvegetation aufweist und überwiegend von Magerweide mittlerer Standorte umgeben ist. Die Baumbestände beinhalten verschiedene Baumarten, wie z. B. Esche, Bergahorn unterschiedlichen Alters sowie teils alte Weidbuchen, die landschaftlich markante Elemente bilden. Der Geländesporn wird westlich wie östlich vom Waldbiotop „Sukzessionsfläche Bühl S Lautlingen“ (Biotop-Nr. 4176) flankiert. Die Waldfunktionenkartierung erstreckt sich über den Geländesporn 'Bühl' mit Bodenschutzwald und Erholungswald der Stufe 1b, was einem Wald mit großer Bedeutung für die Erholung entspricht (FVA 2018).

Gewann 'Buchhalde'

Das kleine Waldstück im Gewann 'Buchhalde', das an der östlichen Talflanke des Meßstetter Tals liegt, entspricht dem Waldbiotop „Feldgehölz Reuthalde S Lautlingen“ (Biotop-Nr. 4172). Das Feldgehölz weist einen schmalen strukturreichen Waldbestand auf, der überwiegend von Eschen in der Baumschicht und Schlehe sowie Hartriegel in der Strauchschicht bestanden ist. Die Fläche ist ebenfalls gemäß Waldkartierung als Erholungswald der Stufe 1b, d. h. Wald mit großer Bedeutung für die Erholung (FVA 2018), ausgewiesen.

2. Geschützte Waldgebiete nach Landeswaldgesetz/ fachplanerische Vorgaben nach Waldfunktionenkartierung

Neben den in diesem Kapitel benannten gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Waldfunktionen Bodenschutzwald und Erholungswald (ohne rechtsförmliche Ausweisung/ Zweckbindung) entstehen durch die OU Lautlingen keine weiteren Eingriffe in geschützte Waldgebiete nach LWaldG. Im Plangebiet befindet sich kein Bann- oder Schonwald. Es ist kein gesetzlicher Erholungswald oder Schutzwald gegen schädliche Umwelteinwirkungen (§ 33 u. § 31 LWaldG) ausgewiesen.

2.1 Waldbiotope gemäß § 30a LWaldG

Betroffenheit Im Trassenkorridor gelegene Waldbiotope sind im Gewinn 'Bühl' und 'Buchhalde' vorzufinden. Im Gewinn 'Buchhalde' soll aus artenschutzrechtlichen Gründen keine Wiederbewaldung im Arbeitsstreifen vorgenommen werden (um zu vermeiden, dass strukturgebunden fliegende Fledermausarten Richtung Trassenkorridor gelenkt werden), sodass hier auch das Baufeld in die dauerhafte Flächeninanspruchnahme/ unbefristete Waldumwandlung einbezogen wird. Insgesamt kommt es zu einem dauerhaften Flächenverlust der Waldbiotope von rd. 0,18 ha (s. Übersicht 1 und Abbildung 3 - 4).

Ausgleich Der Inanspruchnahme von Waldbiotopen im Umfang von rd. 0,18 ha wird im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans folgende Maßnahme entgegen gesetzt: Aufwertung eines monotonen Fichtenwaldes durch starkes Auflichten und Fördern des strauchartigen Unterwuchses im Gewinn 'Reuten' südlich angrenzend zur in Anspruch genommenen Waldfläche, Umfang rd. 1,67 ha (s. Unterlage 9 Maßnahme 2.4.1 A_{CEF}).

Übersicht 1: Vom Vorhaben betroffene Biotope gemäß Waldbiotopkartierung

Bau-km	Biotop-Nr. der Waldbiotopkartierung	Biotopname	Lage im Plangebiet	Anlagebedingte Inanspruchnahme	
				(m ²)	(ha)
1+970 bis 2+030 und 2+160 bis 2+220	7719-417-4176	Sukzessionsfläche Bühl S Lautlingen	Gewinn 'Bühl'	624	0,06
2+910 bis 2+980	7719-417-4172	Feldgehölz Reuthalde S Lautlingen	Gewinn 'Buchhalde'	1.149	0,11

2.2 Bodenschutzwald nach Waldfunktionenkartierung (§ 30 LWaldG)

Betroffenheit Es kommt zu einer anlagebedingten Inanspruchnahme von Bodenschutzwald im Bereich der Gewanne 'Reuten' und 'Bühl'. Dabei werden insgesamt rd. 0,96 ha der gemäß Waldfunktionenkartierung als Bodenschutzwald erfassten Fläche beansprucht (s. Übersicht 2 und Abbildung 2 - 4).

Übersicht 2: Vom Vorhaben betroffener Bodenschutzwald nach Waldfunktionenkartierung

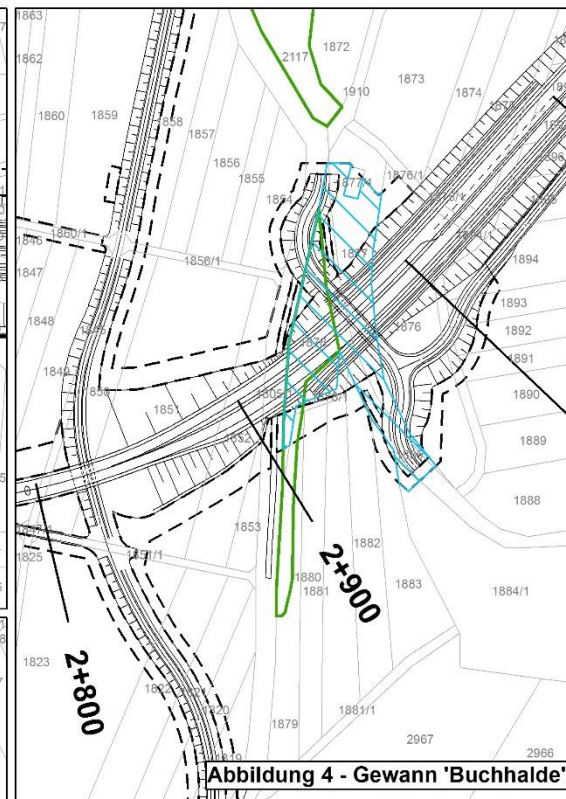
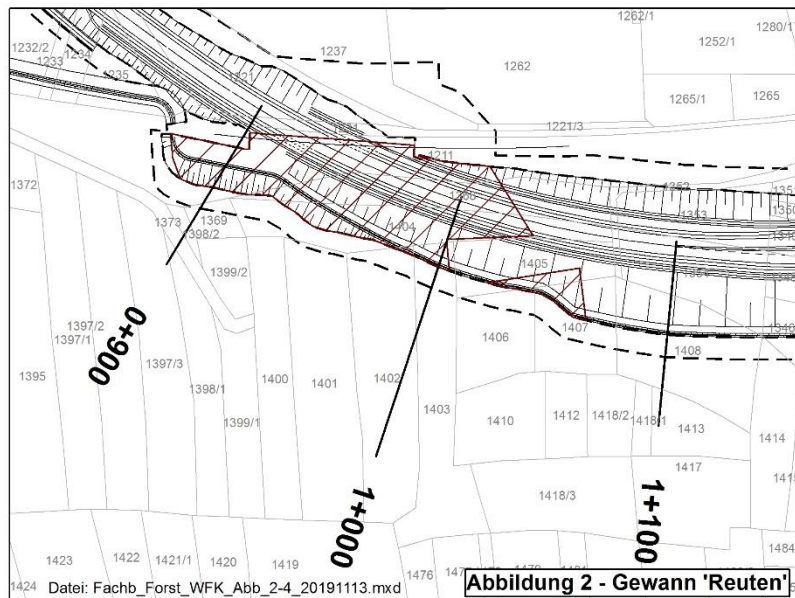
Bau-km	Lage im Plangebiet	Anlagebedingte Inanspruchnahme	
		(m ²)	(ha)
0+870 bis 1+060	Gewann 'Reuten'	5.770	0,58
1+970 bis 2+170	Gewann 'Bühl'	3.786	0,38

2.3 Erholungswald nach Waldfunktionenkartierung (ohne rechtsförmliche Ausweisung/ Zweckbindung)


Betroffenheit Der Trassenkorridor kreuzt Erholungswald der Stufe 1b in den Gewannen 'Bühl' und 'Buchhalde'. Im Gewann 'Buchhalde' findet aus artenschutzfachlichen Gründen keine Wiederaufforstung des Baufeldes statt, daher wird für diesen Bereich nicht unterschieden in anlage- / baubedingte Flächeninanspruchnahme. Insgesamt entsteht ein Verlust von rd. 0,98 ha der gemäß Waldfunktionenkartierung als Erholungswald erfassten Flächen (s. Übersicht 3 und Abbildung 2 - 4).


Übersicht 3: Vom Vorhaben betroffener Erholungswald (o. rechtsförmliche Ausweisung/ Zweckbindung) gemäß Waldfunktionenkartierung

Bau-km	Lage im Plangebiet	Anlagebedingte Inanspruchnahme	
		(m ²)	(ha)
1+960 bis 2+220	Gewann 'Bühl'	5.923	0,59
2+900 bis 3+020	Gewann 'Buchhalde'	3.891	0,39

**Waldbiotopkartierung gemäß LUBW**☐ Waldbiotop

**Waldfunktionen gemäß
Waldfunktionenkartierung**

 Bodenschutzwald, anlagebedingte Inanspruchnahme

 Erholungswald Stufe 1b,
anlagebedingte Inanspruchnahme*

*im Gewinn 'Buchhalde' wird nicht in bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme unterschieden, da aus artenschutzrechtlichen Gründen keine Aufforstung der Arbeitsstreifen geplant ist.

Technische Planung

 geplante Trasse B 463 mit Trassenkorridor und Arbeitsstreifen

Sonstiges

100/1 Flurstück

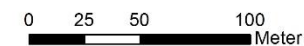


Abbildung 2: Anlagebedingte Inanspruchnahme im Gewinn 'Reuten'

Abbildung 3: Anlagebedingte Inanspruchnahme im Gewinn 'Bühl'

Abbildung 4: Inanspruchnahme im Gewinn 'Buchhalde'

Daten vom Regierungspräsidium Tübingen:

- Waldfunktionen Erholungs- und Bodenschutzwald, Dateneingang 13.12.2018
- Straßenplanung, Dateneingang 29.05.2019
- Automatisiertes Liegenschaftskataster, Dateneingang 19.12.2018

Kartengrundlage:

- Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (<http://www.fva-bw.de>)
- Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS) der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)

3. Betroffenheit von Wald: Waldumwandlung und Waldausgleich

Waldinanspruchnahme	<p>Zur Bilanzierung der tatsächlichen Waldinanspruchnahme wurde die Biotoptypenkartierung durch Breunig 2016 (s. Unterlage 19.2 + 19.3) herangezogen. Demnach kreuzt die Trasse der Ortsumgehung auf der Gemarkung Lautlingen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Waldfläche mit angegliedertem Feldgehölz im Gewinn 'Reuten' sowie - einen Feldheckenbestand im Gewinn 'Buchhalde', <p>(siehe Übersicht 4 - Übersicht 5 und Abbildung 5 - 6).</p> <p>Da der Feldheckenbestand im Gewinn Buchhalde als Waldbiotop ausgewiesen und dicht von Waldarten bestanden ist, wird dieser auch als Waldinanspruchnahme gewertet.</p> <p>Die im Gewinn 'Bühl' bestehenden Gehölzstrukturen sind zwar über die Waldfunktionenkartierung und bereichsweise über die Waldbiotopkartierung erfasst, jedoch gibt die Biotoptypenkartierung eine andere Situation wieder, sodass diese Flächen nicht als Waldflächen zu bilanzieren sind. D. h. am 'Bühl' erfolgt keine Waldumwandlung gemäß § 9 oder § 11 LWaldG.</p>
Waldausgleich	<p>Im Bereich der befristeten Waldinanspruchnahme kommt es nach Beendigung der Baumaßnahme zu einer Wiederaufforstung der gerodeten Waldflächen, sodass dafür kein weiterer Waldausgleich erforderlich wird.</p> <p>Das geplante Vorhaben verursacht eine dauerhafte Waldinanspruchnahme im Umfang von rd. 0,69 ha. Die Umwandlung von Wald in eine andere Nutzungsart unterliegt den Regelungen des § 9 LWaldG. Zum Ausgleich der Waldinanspruchnahme sieht das Maßnahmenkonzept des Landschaftspflegerischen Begleitplans folgende Maßnahme vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzaufforstung eines naturnahen Laubmischwaldes im Gewinn 'Reuten' südlich der Trasse, im Umfang von 0,55 ha (s. Unterlage 9, Maßnahme 2.4.2 A_{CEF}), - Ersatzaufforstung, Anlage eines ausgeprägten Waldrandes vor angrenzendem Waldbestand auf bundeseigenen Flächen westlich von Stetten am kalten Markt, Umfang 0,14 ha (s. Unterlage 9, Maßnahme 10.1 A).
Fazit	<p>Die Inanspruchnahme von Wald, wird durch die vorgesehenen Maßnahmen ausgeglichen.</p>

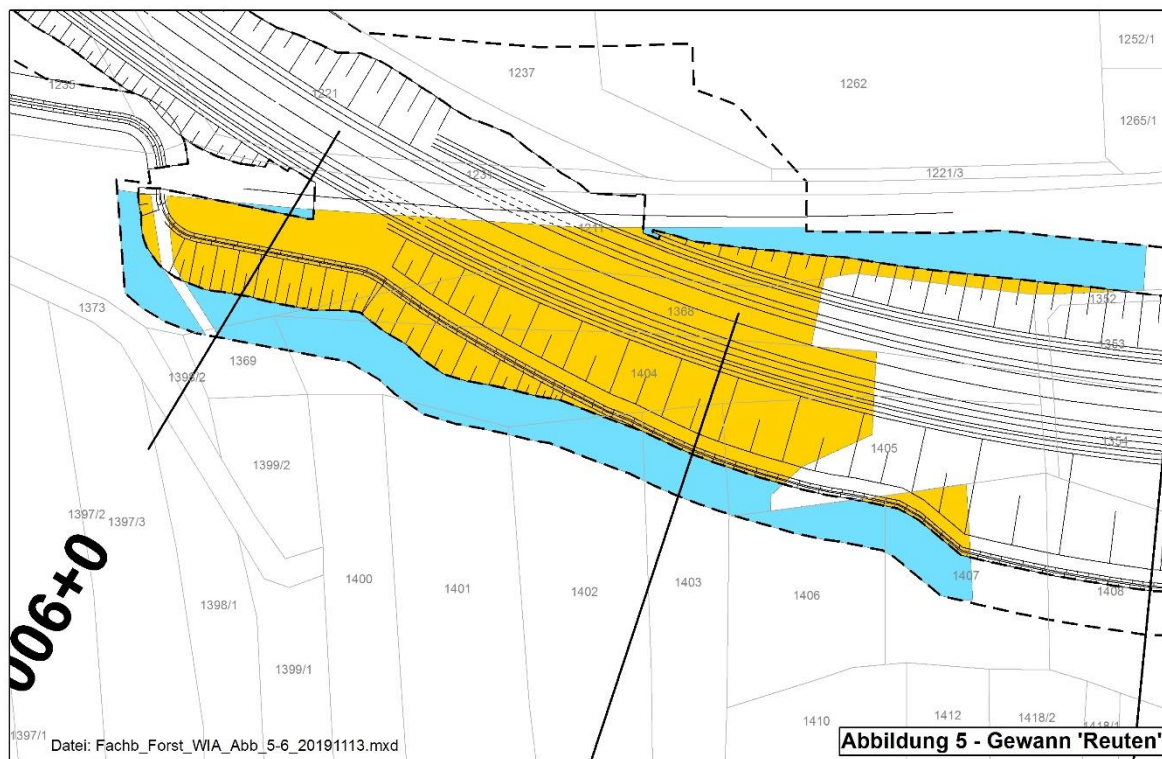
Übersicht 4: Befristete Waldumwandlung gemäß § 11 LWaldG

Gewinn 'Reuten'			
Flurstück	Eingriff in m ²	Eingriff in ha	Bestandssituation / Biotoptyp
1211	1.198	0,12	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte, - Feldgehölz.
1368	34	<0,01	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1369	73	0,01	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1401	45	<0,01	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1402	223	0,02	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte, - Fichten-Bestand.
1403	205	0,02	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1404	588	0,06	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1405	92	0,01	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1406	219	0,02	- Fichten-Bestand.
1407	232	0,02	- Fichten-Bestand.
Σ_{Gesamt}	2.909	0,29	

Übersicht 5: Unbefristete Waldumwandlung gemäß § 9 LWaldG

Gewinn 'Reuten'			
Flurstück	Eingriff in m ²	Eingriff in ha	Bestandssituation / Biotoptyp
1211	2.230	0,22	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte, - Feldgehölz.
1368	1.271	0,13	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1402	20	< 0,01	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1403	177	0,02	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1404	1.501	0,15	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1405	486	0,05	- Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte.
1406	8	<0,01	- Fichten-Bestand.
1407	166	0,02	- Fichten-Bestand.
Σ_{Reuten}	5.859	0,59	

Gewinn 'Buchhalde'			
Flst.-Nr.	Eingriff in m ²	Eingriff in ha	Beschreibung der Bestandssituation
1878	1.004	0,10	- Feldhecke mittlerer Standorte.
Σ_{Gesamt}	6.863	0,69	



Waldinanspruchnahme* orientiert an der Biotoptypenkartierung Breunig 2016

- dauerhafte Waldumwandlung § 9 LWaldG: Trasse und Nebenanlagen
- befristete Waldumwandlung § 11 LWaldG: Baufeld

*im Gewinn 'Buchhalde' wird nicht in bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme unterschieden, da aus artenschutzrechtlichen Gründen keine Aufforstung der Arbeitsstreifen geplant ist.

Technische Planung

- geplante Trasse B 463 mit Trassenkorridor und Arbeitsstreifen

Sonstiges

- 100/1 Flurstück

0 5 10 20 30 40 50 Meter



Abbildung 5: Waldinanspruchnahme im Gewinn 'Reuten'

Abbildung 6: Waldinanspruchnahme im Gewinn 'Buchhalde'



Daten vom Regierungspräsidium Tübingen:
- Straßenplanung, Dateneingang 29.05.2019
- Automatisiertes Liegenschaftskataster, Dateneingang 19.12.2018

Biotoptypenkartierung:
- Daten gemäß Unterlage 19.3